

Steckbrief

Red Bull gegründet: 1987
Hobbys: Sport, Fliegen, alles was outdoor geht
Sport: Berg, Ski, Mountainbike, Segeln, kleines Fitnesscenter daheim
Urlaub: Zweimal im Jahr; im April („Winter vorbei, noch kein Sommer“) und November („guter Fluchtmonat“)
Ziele: Wo Sonne ist und Meer
Was ich schätze: Ausgeprägte Persönlichkeit, Ecken und Kanten, Zivilcourage
Was nicht: Angepasstheit
Was mir wichtig ist: Qualität, Fantasie, Kreativität (von der Architektur bis zum Essen)
Prinzip: Ob etwas geht oder nicht geht, weiß man erst, wenn man's probiert hat
Wo ich mich wohlfühl: Im Freundeskreis, wenn die Chemie stimmt, in Harmonie („mit mir ist schwer streiten“)
Wo nicht: Mit inhaltslosem Smalltalk, leeren Kilometern, öden Partys mit öden Leuten
Motto: Ambitionierte Ziele!

DIETRICH MATESCHITZ ist im Sternzeichen Stier, da war's nicht weit für ihn zu Red Bull. Ein Stier (Bull), der Flügel verleiht, eine sehr fruchtbare Rasse:

Man sieht sie jetzt überall auf der Welt, von Südamerika bis Asien, Afrika und heuer auch in den USA. Ein neuer Sprung des Bullen. Weltmarktführer!

Wie groß die Firma mit Sitz in Fuschl am See inzwischen ist?

Chef Dietrich Mateschitz weiß es nicht so genau, aber: 1,3 Milliarden Dosen werden im Jahr geköpft, 1,2 Milliarden Umsatz.

Was ihn mehr interessiert als Zahlen: Neue Ideen, Phantasie, sich ausdenken, was noch nicht da war. Und immer ist's nicht ein Privatspielzeug für sich allein. Im-

mer haben andere auch viel davon. Zum Beispiel die Sportler verschiedenster Sparten, die er sponsert.

Und er, Firmenchef in scharzer Lederjacke und Jeans hinterm Schreibtisch in Fuschl, lacht sein Lachen: „Wie soll man es nennen: Leidenschaft? Passion? Liebe?“

Er ist passionierter Flieger und Sammler alter Flugzeuge. Sein Lieblingsflieger derzeit: Eine 50 Jahre alte Piper Supercup mit Fetzen-dachl, zweisitzig, ein „Spaziergangsflugzeug“, sagt er. Wie er überhaupt die Langsamkeit pflegt. Seine jüngste Idee: Fernreisen im restaurierten alten Großflugzeug, in 14 Tagen nach Shanghai statt in 14 Stunden: Gemütlich über Land, dass man auch etwas sieht,

mit Stopps für Flussfahrten und Bergtouren dazwischen. „Die Kunst des Reisens“, sagt er.

Oder sein neuer Hangar am Salzburger Flughafen: Glasbau mit 4000 Quadratmetern, ohne Träger. Veranstaltungshalle, Galerie, Restaurant mit monatlich wechselnder Küche, von Thailand bis Frankreich und Österreich mit den jeweils besten Köchen. Mateschitz: „Die Kunst des Kochens.“

Privat? „Ich dräng nicht in die erste Reihe.“ Und so modern die Firma ist: „Finanziell bin ich altmodisch: Wir geben nur Geld aus, das wir haben.“

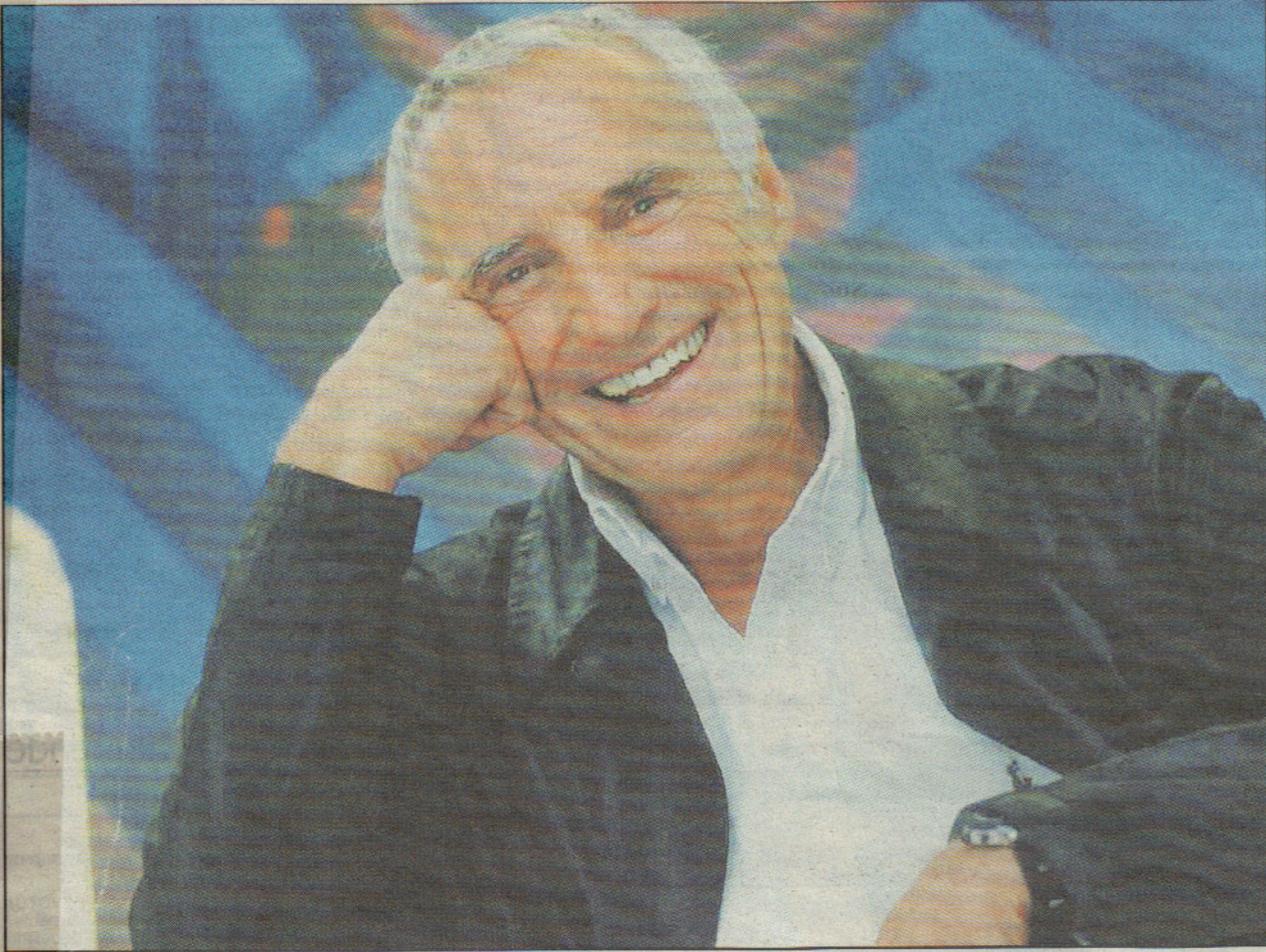
Ein positiver Typ, ein interessanter Mann, für uns von der „Krone“ ein „Salzburger des Jahres.“

„Red Bull“ Dietrich Mateschitz als Unternehmer und Gertraud Ruckser als großzügige Mäzenin

Die Salzburger

Gertraud Ruckser freut sich, wieder daheim in Salzburg zu sein, lang genug war sie ja fort. Ist als fast mittelloses Mädchen in die große weite Welt hinausgezogen (Motto: „Nichts wie weg“) und als begüterte Frau heim gekommen. Mit vollen Händen und großem Herzen für Kinder und Menschen, denen es nicht so gut geht. Dafür auch die goldene Krone der „Salzburg Krone“!





Das Unternehmen Red Bull, ein Welterfolg; der im Bau befindliche Super-Hangar für seine Oldtimer-Sammlung am Salzburger Flughafen; der zweitgrößte Event Hollywoods nach der Oscar-Verleihung (der Stuntmen-Oscar), den er begründet hat; sein Sportsponsoring klasser Typen: Dietrich Mateschitz hat viele Interessen ist ein Mann mit Pass einer kräftigen Ver-

aufge-
hen 15
seriöse
Filmauf-
werbun-
34 93 42

FT von
6.00 - 7.30
Wallwang ab

des Jahres 2002

GERTRAUD RUCKSER ist die Frau, die diesen Sommer 200 Salzburger Familien in einer Aktion mit der „Salzburg Krone“ einen wunderschönen Urlaub am Meer in ihren Feriendörfern in Bibione und Lignano spendierte, Familien mit Kindern, die sich so einen Aufenthalt sonst nicht hätten leisten können. Sie hat das ganze SOS-Kinderdorf Seekirchen mit 48 Kindern, Kinder von Pro Juventute und den Kinderfreunden für eine Woche in ihr Vierstern-Hotel „Panther“ in Saalbach eingeladen, mit allem was dazugehört: Hat mit Freundinnen für sie gekocht (einmal 160 Portionen Palatschinken am Stück), Ausflüge, Seilbahn, Beach-Party im Schwimmbad, Musik und Zauberer.

Wenn sie etwas macht, macht sie's ganz. Und Kin-

der sind so wertvoll wie erwachsene zahlende Gäste.

Unvergessliche Woche! Für die Kinder und für sie selbst: Die Freude, „ihre“ Kinder füttern zu sehen, staunen über das schöne Hotel, alles im Märchen. Und ein tränenreicher Abschied...

Familien waren gratis in ihrem Hotel Bristol in Bad Gastein, berührend auch das Benefiz-Konzert im Mozarteum für „Tschernobyl-Kinder“. Geld gibt sie auch für Vorhaben wie die Renovierung des Schlosses Arenberg aus, für einen Brunnen am neuen „Platzl“ in Salzburg, ein Stipendium für einen Medizinstudenten an der Privatuniversität.

Und lacht dazu und sagt: „Ich hab viel gearbeitet und viel verdient im Leben, man kann das Geld ja nicht mitnehmen ... ich

will's vernünftig ausgeben!“

Vernünftig? „So, dass Leute, denen es nicht so gut geht, etwas davon haben.“

Und weil sie ja Salzburgerin ist (aus der Familie Giebisch im Kaierviertel), will sie auch „Salzburg etwas zurück geben“. Und hat dafür eine Stiftung eingerichtet.

Eine Frau mit einem großen Herzen, einer ganz unglaublichen Großzügigkeit.

Dabei hat sie selbst wenig Hilfe gehabt: Als 17-jähriges Mädchen mit nichts in der Tasche ausgezogen, erste Station Paris. Und hat sich über Jobs in Hotels und Reisebüros hinaufgearbeitet. Bis zu „Monopoly“, lacht sie, „mit Hotels“.

Eine bewundernswerte, absolut freie Frau: „Ich tu was ich will, und sonst gar nichts!“ Was sie will? „Anderen Freude machen!“

EDGAR BREUSS

Steckbrief

Geboren am: 8. August 1937 in Salzburg

Sternzeichen: Löwe

Selbstbeschreibung: Begeisterungsfähig, fürcht mich vor nichts, sehr emotional

Familie: Ehemann John, Tochter Michaela (27), Enkel Lorenzo (neun Monate)

Wo ich wohne: Salzburg, Saalbach, Florida

Leidenschaft: Mein Geld vernünftig ausgeben (für gute Zwecke, für Kinder, auch öffentliche Vorhaben)

Rückhalt: Hotelbesitz in Bad Gastein, Saalbach-Hinterglemm, Feriendörfer in Lignano und Bibione, Reiseagentur

Was mir wichtig ist: Meine Freiheit zu tun was mir gefällt

Was ich hasse: Scharwenzler, Besserwisser, Arroganz und nichts dahinter

Lebensmotto: Mit Begeisterung dabei sein, lachen!